

Laudatio: Ulrich Koester zum 80. Geburtstag

Jens-Peter Loy

Christian-Albrechts-Universität Kiel

Peter Michael Schmitz

Justus-Liebig-Universität Gießen

Wer morgens so gegen acht Uhr in die Abteilung Marktlehre des Instituts für Agrarökonomie in Kiel kommt, hat beste Chancen, Ulrich Koester wie eh und je in seinem Büro anzutreffen. Einen Unterschied zwischen Beruf, Hobby, Berufung und intellektuellen Interessen scheint es für Ulrich Koester nicht zu geben. Mit ungebrochenem Elan engagiert er sich, forscht, lehrt, baut sein Netzwerk aus und kämpft unermüdlich gegen die Unbilden der akademischen Selbstverwaltung. Auch nach der Emeritierung wird er immer wieder als Invited Plenary Speaker zu europäischen und internationalen Konferenzen und als Gutachter von internationalen Forschungsinstituten und Entwicklungsprojekten eingeladen. Sein jüngstes Projekt seit Januar 2019 ist die Mitwirkung an der Einrichtung eines neuen Masterstudiengangs für Agrarökonomie am Institute for Agrarian Studies an der Research University HSE in Moskau.

Als Sohn einer ostpreußischen Gutsbesitzerfamilie wurde Ulrich Koester am 20. Mai 1938 in Elbing geboren. Er wuchs mit fünf von ehemals neun Geschwistern nach der Flucht in der Pfalz auf. Er absolvierte nach der mittleren Reife ein Jahr auf dem elterlichen Hof und legte 1959 die Reifeprüfung ab. Es folgte das Studium der Agrarwissenschaften in Gießen und Stuttgart-Hohenheim und später das der Volkswirtschaftslehre in Saarbrücken und Göttingen. 1965 begann seine wissenschaftliche Laufbahn als Assistent am Institut für Landwirtschaftliche Marktlehre bei Prof. Dr. Dr. h.c. Arthur Hanau, dem Begründer der landwirtschaftlichen Marktforschung in Deutschland und des Modells des Schweinezyklus. 1968 wurde Ulrich Koester zum Dr. rer. pol. promoviert; bereits drei Jahre später habilitierte er sich ebenfalls an der Universität Göttingen. 1971 erhielt er den Ruf auf die C3-Professur für sektorale Wirtschaftspolitik und Volkswirtschaftslehre an der Georg-August-Universität Göttingen, wo er bis 1978 lehrte und forschte. Dann folgte er dem Ruf auf die C4-Professur für landwirtschaftliche Marktlehre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, was aufgrund seiner neoliberalen Auffassungen einiges Stirnrunzeln bei der Agrarlobby hervorrief. Weitere Rufe nach Washington (IFPRI)

und Frankfurt (Johann Wolfgang Goethe-Universität) lehnte er zum Glück der Kieler Fakultät ab. In Kiel wurde Ulrich Koester 2003 emeritiert.

Gemäß dem eigenen Grundsatz „publish or perish“ hat Ulrich Koester in seiner Laufbahn bis heute rund 400 zumeist internationale Publikationen erstellt. Zu den besonders herausragenden Monographien zählen die „Alternativen der Agrarpolitik“, die „EG-Agrarpolitik in der Sackgasse“, das didaktisch gelungene Lehrbuch „Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre“ in der fünften erweiterten Auflage und zwei häufig zitierte IFPRI-Reports zur EU-Getreidemarktpolitik und zur Ernährungssicherung durch regionale Kooperation. Die in den „Alternativen der Agrarpolitik“ erstmals diskutierten direkten Einkommensübertragungen wurden übrigens 16 Jahre später tatsächlich eingeführt. Derzeit arbeitet Ulrich Koester mit Stephan von Cramon-Taubadel an einem Lehrbuch zur Preisbildung auf Agrarmärkten.

Daneben hat Ulrich Koester zahlreiche Studien und Gutachten, zum Teil als Leiter von Forschergruppen, für die Weltbank, EU-Kommission, FAO, OECD, IFAD, das Europäische Parlament, das Bundesministerium für Landwirtschaft und die GTZ erstellt und war als agrarpolitischer Berater für diese Institutionen tätig.

Von 1981 bis 2001 war er Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten. Von 1989 bis 1991 und 1998 bis 2000 war er zudem Dekan der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät. 2003 wurde ihm die Ehrendoktorwürde vom Fachbereich Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement der Justus-Liebig-Universität Gießen in Würdigung seiner herausragenden Leistungen verliehen. Weitere Ehrendoktorwürden wurden Ulrich Koester im Jahr 2012 von der Universität Hohenheim und der Mongolischen Staatsuniversität für Landwirtschaft in Ulan Bator verliehen. Er ist Ehrenmitglied (Fellow) der GeWiSoLa und der European Association of Agricultural Economists und seit der Erstauflage in 2002 Mitherausgeber der Zeitschrift EuroChoices.

Ulrich Koester ist bei Studierenden und Doktoranden als exzellenter Lehrer bekannt, der wie kaum ein anderer theoretische Grundlagen mit Hilfe praktischer Beispiele und aktuellem Bezug vermitteln und interessant machen kann. Nicht umsonst wurde ihm im Sommersemester 2002 der Lehrpreis von der Fachschaft Agrarwissenschaften und Ökotoxikologie verliehen. Und auch heute lehrt er noch in Kiel und Halle sowie als Gastprofessor an verschiedenen Universitäten, vorwiegend im osteuropäischen Raum. Seit 2010 lehrt er jeweils im Wintersemester am Institut für Agrarentwicklung in Transformationsländern in Halle/Saale (IAMO) im Rahmen des Promotionskollegs Agrarökonomie einen Kurs. Seit 2014 ist er Visiting Research Fellow an diesem Institut.

Neben seinen eigenen wissenschaftlichen Ambitionen lag Ulrich Koester immer die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses am Herzen. Niemand im deutschen Raum hat sich so unermüdlich für den wissenschaftlichen Erfolg seiner Doktoranden und Habilitanden eingesetzt wie er, wobei ihr Ziel für ihn immer klar zu sein schien, nämlich eine Laufbahn als

Hochschullehrer anzustreben. Der Erfolg gibt ihm recht: 17 seiner 40 Schüler arbeiten heute als Professoren an Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen. Kein anderer hat die deutsche Hochschullandschaft in diesem Bereich so nachhaltig geprägt wie Ulrich Koester.

Wir wünschen dem Jubilar weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit, um seiner Berufung noch lange uneingeschränkt nachgehen zu können!

PROF. DR. JENS-PETER LOY

Christian-Albrechts-Universität Kiel
E-Mail: jploy@ae.uni-kiel.de

PROF. DR. PETER MICHAEL SCHMITZ

Justus-Liebig-Universität Gießen
E-Mail: Michael.Schmitz@agrار.uni-giessen.de